



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

126. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht ertheilen zwei unehelich
geborenen Kindern das Recht, Erbe zu nehmen und auf ihre Nachkommen
zu übertragen, am 18. April 1502.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

Lieues eruen vor vnd vor verstoruen, Alzdhann willen wy vnd vnse eruen vnser rechten erfals vnuertegen vnd hir met vorbehalten hebben vngenerlich. Des alles tho warem Orkunde vnd dat duffe faken van vns, vnser eruen vnd nakamen stede vnd vnuorruckt blyuen sollen, hebben duffen bryff mit vnsem eigen Hirangehang Infigell vnd tho mehrer beueftung vnd bestettigung diser faken met des hochgeborn Forsten, Hern Fredericks, Erffgename tho Norwege, hertogen tho Sleswig vnd holstein etc., vnser Liuen hern vnd gemals, Infigell versegelt geuen. So Bekennen wy vorgnante Hertoge Fredrick disse vorgemelte vertichte met vnser gnaden willen, weten, volbort vnd verhengnuse togegangen vnd geschien isz vnd versprecken by vnser forstlichen werden vnd trewen vor vns, vnse eruen vnd nakamen, darweder nicht tho syn noch tho dhon, weder durch vns suluest noch durch ymands von vnsern wegen, weder heimlich noch apenbar, met gerichtten Noch one gerichte, durch keine faken, Noch jn keinerlej wyse, wo dat ymant erdencken oder vernemen mach, allerlej argelift vnd generde hirjn vtgeflaten vnd hebben dor tho merer sicherheit vnse eigen Infigell mit Rechter wetem an duffen bryff tho der gnanten vnser Liuen gemahell Insegell dhon hengen, Geuen tho Stendll, Am Mitdewecke na dem Sundage misericordia domini, Im XV^e. vnd andern Jar.

Nach dem Churmärkischen Lehnsopialbuche VI. 31.

126. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht ertheilen zwei unehelich geborenen Kindern das Recht, Erbe zu nehmen und auf ihre Nachkommen zu übertragen, am 18. April 1502.

Von gottes gnaden wir Joachim, Churfurst etc., vnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandenburg, Bekennen vnd thun kunt offentlich mit dissem brine vor vns, vnser erben vnd nachkomen vnd sunst vor allermeniglich, das wir von wegen Annen hindenborgs vnterricht sein, das ire tochtere katherina vnd Marggaretha In ledlichem vnlichem stant geboren vnd deshalben an irer geburt nicht fulkommen, sunder wandell vnd gebrechen leiden, Sey ir doch aufs naturlichen, billichen vnd redlichen vrsachen genaigt, vnd damit sie dest forderlichen beraten vnd zu Eren mogen gebracht werden, hab sie alle vnd igliche ir hab vnd guter, beweglich vnd vnbeweglich, so sie yczt hatt vnd hinfur gewynnen mag, nach irem versterben Inen vererbet, gegeben vnd zugeeyget, doch ir allein iren selen seligkeit daron zu bedencken vnd nicht mehr vorbehalten, mit vnderthenigem fleis bittende, dieselben ir tochter aufs furstlicher obrickayt zu begnaden vnd zu befreyn, das sie nach irem tod solche alle vnd igliche ir hab vnd guter annehmen, besytzen vnd gebrauchen mogen, die auch forder vff ir Eliche kinder, ob sie die gewynnen worde, vererben.

Wann vns dann von vnfers ampts kurfürstlicher vnd fürstlicher würde vnd obrigkeit wegen solchs zu thun woll geburet, auch als landeffursten woll zymet, die vnfern, so one schult In sulch vnwürde gefallen, mit fundern gnaden zu entheben; So haben wir solch fleißig bett angesehen vnd genanten katherinen vnd Marggarethen mit der gnade vnd freiheit begiftet, das sie obgemelter irer mutter hab vnd gutter, bewagen vnd vnbewagen, die sie yczt hatt vnd hinfarder gewynnen, nach irem tod erben, annehmen, besitzen vnd gebrauchen sollen vnd mogen, die auch forder vff ire Eliche kinder vererben vnd zu Testament bescheiden, In allermaßen, ob sie eelich geboren weren, auch die gabe Inen durch ire mutter zugeeygent, bestettigt, Begiftigen sie vnd thun Inen aufs fürstlicher obrikayt die gnade vnd freihayt vnd Bestettigen die gabe, Inen durch ir mutter gescheen, wu obenberurt, In crafft vnd macht ditzs briues. Zu urkunt etc. Datum Tangermundt, am Montag nach Jubilate, Im XV^o. vnd anderm Jar.

Nach dem Churmärkischen Rechnocopialbuche XXXIII, 198.

127. Die Stadt Kiel bekundet die von ihr der Prinzessin Anna geleistete Huldigung, am 27. April 1502.

Wy Borgermeister vnd Rathmann der Stat kyel, Bekennen apenbar met duffem vnseme apnem briue vor allzwene, dat wy also volmechtige myt ettlichen Geschickenden vnser borger vnd gemeihnden, dar beneuen ock volmechtich Im namen der gantzen Stat vnd gemeinheit kyel vorbenompt, vp des jrluchten hochgebornen Fursten vnd hern, hern Fredricks, von gott gnaden Erffgenomen tho Norwegen, hertogen tho Sleswig, Ock tho holstein, Stormarn vnd der Ditmerischen, Graue tho Oldemborch vnd Delmenhorst, vnser gnedigen hern schryffte am Sundage Cantate bynnen Nyegen Munster thor stede syn erschienen vnd dhenne vnser gnedigen Hern meynung vnd andacht up sodhann syner fürstlichen gnaden verschriunge nicht en bynnen syn gewesen, hebben doch forder na entdeckunge seiner fürstlichen gnaden andacht wyder eschunge vnd begeringe up syner fürstlichen gnaden doth Der Irluchtigen hochgebarnen furstynnen frawen Annen, geborne tho Brandemborch etc., Hertogynne thu Sleswig vnd Holstein etc., Eyde, Hulde vnd geloffte durch Steuinge des gestrengen Hern Otten Ranczowen, Ritters etc., oren fürstlichen gnaden gefwaren vnd gedhann, trewe vnd holt thowesende jm namen vnser gantzen gemeinheit der Stat kyel wegen volmechtigere welfiere Ede, hulde vnd geluffte durch vns, wu vorge-reth, gedhann, die vorgerurde vnse gemeinheit nochmals durch vnns dar tho vpp